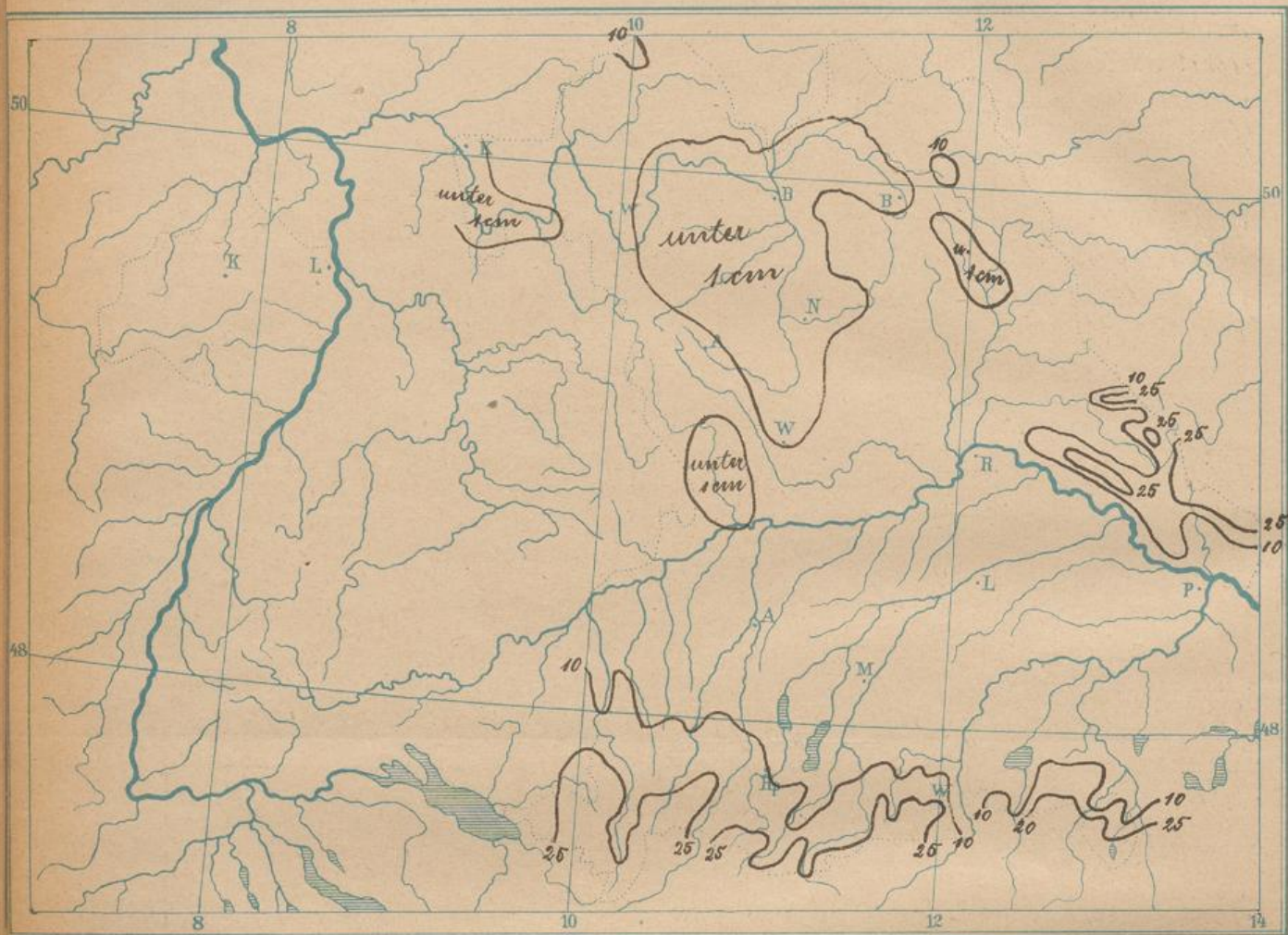


# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 2. von Januar 1909.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: In den Frühstunden des 26. Dezember war eine zusammenhängende Schneedecke nur im Alpengebiete und in dessen unmittelbaren Vorlande, ferner im Gebiete des Bayerischen Waldes, sowie auf den höheren Erhebungen vom Fichtelgebirge, Frankenwald und Rhön vorhanden. Die ganze Rheinpfalz, wie auch der größte Teil des rechtsrheinischen Bayern waren schneefrei. Bereits am Morgen des 26. war über dem westlichen Mittelmeere ein flaches Minimum erschienen, das bis zum folgenden Tage beträchtlich an Raum gewann und durch eine über Frankreich und Großbritannien verlaufende Furche geringer Barometerstandes mit einem weiteren Minimum bei Island in Verbindung stand. Teils unter dem Einflusse des gegen den Alpenkamm gerichteten Druckgefälles, teils auch unter der Einwirkung kleiner Störungen, welche von der erwähnten Furche ausgehend, über unser Gebiet hinwegzogen, traten in den folgenden Tagen vielerorts in Süddeutschland leichte Schneefälle ein, die nun auch in den niederen Lagen zur Bildung einer, allerdings nur schwachen Schneedecke führten. Am 29. herrschte hoher Druck Skandinaviens, das Ostseegebiet und Nordwestpfalzland, während Minima nordwestlich von Schottland und über dem

Tyrrhenischen Meer vorhanden waren. Diese Druckverteilung bestand auch in den Frühstunden des folgenden Tages allerdings mit wesentlicher Abschwächung der Gradienten, fort und verursachte in Süddeutschland stellenweise Schneefälle, die aber nur von geringer Ergiebigkeit waren. In der Folge gewann hoher Druck von Nordosten her über den zentralen Lager erheblich an Raum und Intensität, kleinere Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung verursachten aber stellenweise immer noch leichte Schneefälle.

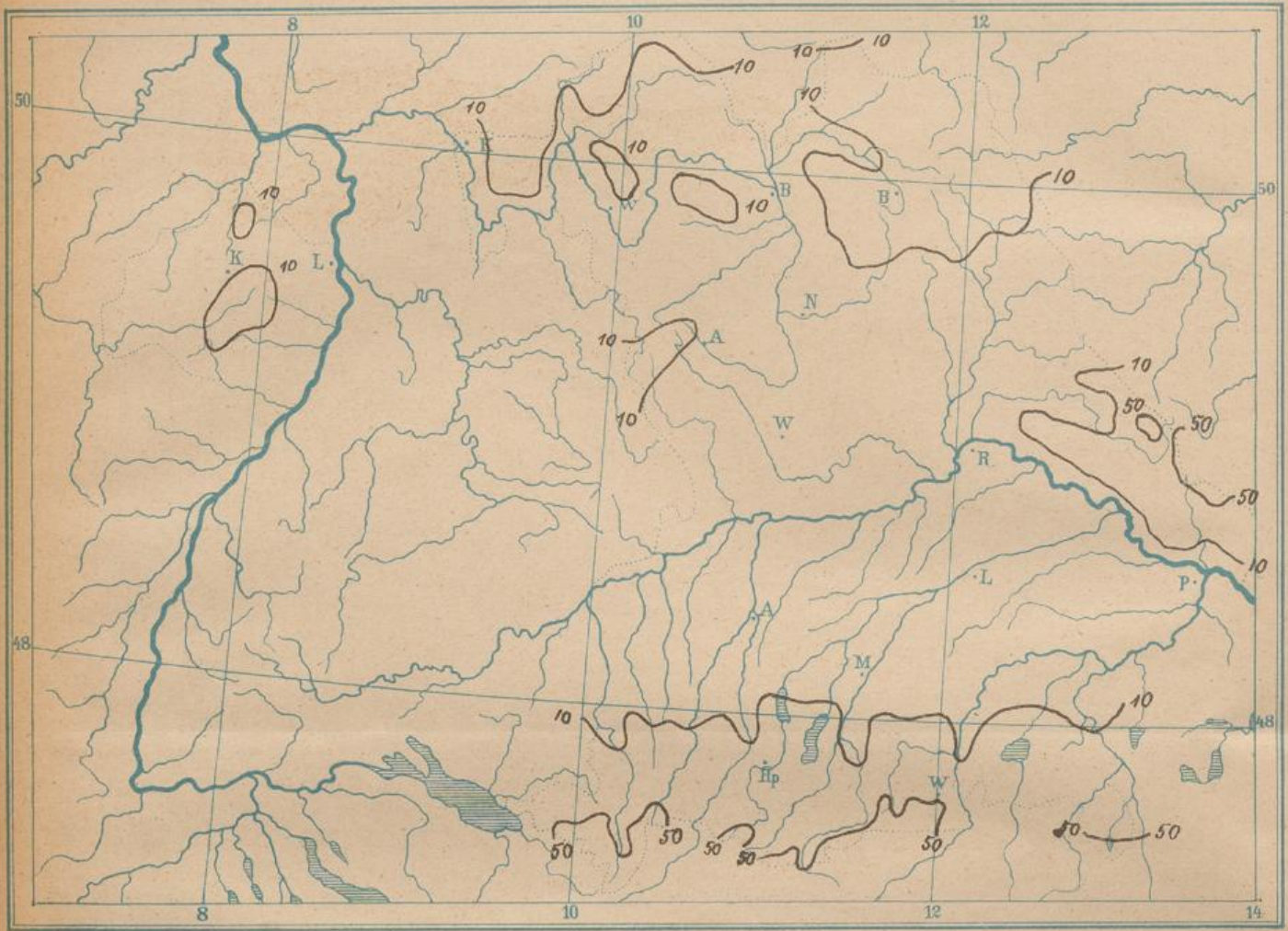
In den Morgenstunden des 2. Januar lag über fast ganz Bayern, sowie der Rheinpfalz eine Schneedecke. Dieselbe war jedoch in den niederen Lagern nur schwach und wies vielfache Unterbrechungen auf. Insbesondere im Maingebiete, so wie im Ries finden sich größere schneefreie Bezirke. Mit wachsender Seehöhe nimmt die Mächtigkeit der Schneedeckung zuerst langsam, mit dem eigentlicher Anstieg gegen die Gebirge jedoch rasch zu. Im Alpengebiet und in dessen Vorland, im Bayerischen Walde, im Centralstock des Fichtelgebirges, sowie auf den höchsten Erhebungen der Rhön wurden allenthalben Schneehöhen von mehr als 10 cm gemessen. An besonders exponierten Lagern des Bayerischen Waldes und der Alpen wurde selbst eine Mächtigkeit der Schneedecke von mehr als 50 cm beobachtet. Nähere Einzelheiten folgen in nachstehender Tabelle.

Station:	cm	Station:	cm	Station	cm
<u>Donauegebiet:</u>		Nasselwang	26	Bauer i. d. Au	28
		Ort	28	Wendelslein	28
		Mittersulzb. Berg	26	Hochgerhausen	35
Obastdorf	40	Aunberg	25	Reit i. Winkel	39
Oferschulzhang	28	Schachtenbach	40	Weißbach	20
Rieder	22	Bucherau	26	<u>Rheingebiet:</u>	
Hinterstein	43	Oedwies	34		
Oberrjoch	50	Hohenboger	28	Scheidegg	24
Immenstadt I.	47	Waldbühser	34	Kalzhofer	38
Immenstadt II.	29	Kattenbrun	30	Schüttendobel	30
Zollhaus	25	Fischbach	40	<u>Elbgebiet:</u>	
Krauzegg	24	Vorderrif	20		
Martinszell	25	Zugspitze	80		
Giepolz	20	Vidsee	31	Kleinphilippst. 23	23
Buchenberg	39	Kreuzeck	36		
Frauenzell	27	Untergrainau	25		
Röfleuten	25	Rainthal	40		
Kreuzegg	25	Ellal	26		
Füßert	24	Unteramergau	23		
Baching	20	Stuben	38		
Rieder	20	Kreuth	27		
Steingaden	21	Hirschberghaus	45		

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 9. ten Januar 1909.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: In der Zeit vom 2. bis 5. Januar beherrschte ein intensives barometrisches Maximum die Wetterlage Centraleuropas. Übergang Süddeutschland bestand die für ein winterliches Barometermaximum typische Witterung: im Flachlande vorwiegend trüb bei Himmel oder intensive Nebelbildung bei mäßiger Fröste, in den Hochlagen meist heiterer Himmel bei ausgeprägter Temperaturumkehr. Schneefälle traten nur vereinzelt und mit kaum merkbarem Ertrag auf. In den Frühstunden des 6. Januar lag das barometrische Maximum über Westeuropa und den angrenzenden Teilen des Atlantik, ein tiefes Minimum befand sich bei Island. Außerdem war über England ein Teilminimum deutlich zu erkennen. In der Folge drang das nördliche Minimum auf südöstlicher Bahn vor u. lag am Morgen des 7. vor der Norwegischen Küste, in den Frühstunden des 8. über Südschweden. Der hohe Druck wurde immer weiter nach dem Südwesten des Erdtheiles zurückgedrängt. Diese Veränderung in der Luftdruckverteilung hatte über Centraleuropa ablenkhalber Temperatursteigerung und in der Nacht vom 7. auf 8. zunächst in der Pfalz und in Nordbayern Schneefälle zur

Folge, die sich aber noch am Vormittage des letzt erwähnten Datums auch auf den Süden unseres engeren Gebietes ausdehnten. Bis zum Morgen des folgenden Tages war das erwähnte Minimum bis zur deutschen Ostseeküste vorgedrückt, außerdem hatte sich über dem ligurischen Meere ein intensives Minimum entwickelt, von dem aus ein Ausläufer niedrigen Druckes über die Adria bis in die ungarische Tiefebene hereinragte. Auf unserem Gebiete trat wieder Abkühlung ein, gleichzeitig hatte aber die Lage an der Rückseite niedrigen Druckes in ganz Süddeutschland ausgebreitete Schneefälle zur Folge.

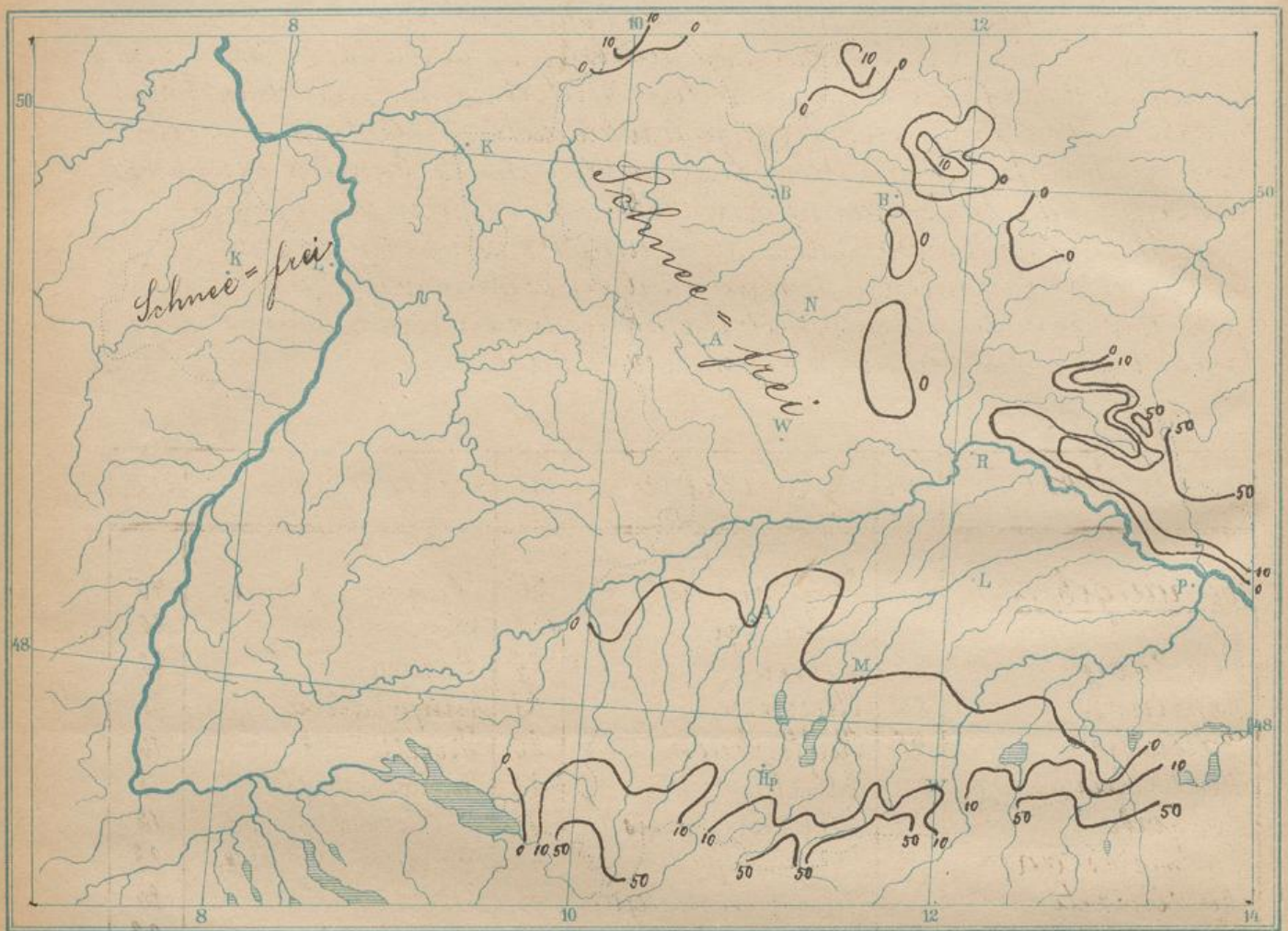
Am Morgen des 9. Januar bestand über ganz Bayern und der Rheinpfalz eine zusammenhängende Schneedecke, deren Mächtigkeit in den tieferen Lagen zwischen 1 und 10 cm schwankte. Schon auf relativ geringen Erhebungen des Geländes, so z. B. in der Haardt, im Donnerberg, im Heigerwalde u. s. w. überschritten die Schneehöhen die Höhe von 10 cm und mit dem weiteren Anstiege gegen die Gebirge nahm die Schneedecke an Mächtigkeit rasch zu. Nähere Einzelheiten über die Verteilung der Schneehöhen in den Gebirgsregionen sind der folgenden Zusammenstellung zu entnehmen, die nach Kronengebieten geordnet sämtliche Beobachtungsorte enthält, an denen am Morgen des 9. eine Schneedeckung von mindestens 40 cm Mächtigkeit gemessen wurde.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>					
		Buchenberg	47	Kreuzeck	40
		Röfleuten	40	Rainthal	50
		Fällmühle	47	Linderhof	50
Obastdorf	52	Füssen	40	Riedlhütte	41
Rohumbos	90	Baching	40	Finsterau	60
Faisalpe	59	Neuschwanstein	42	Stuben	52
Osterschwang	42	Nesselwang	53	Kreuth	40
Rieden	40	Schachtenbach	51	Hirschberghaus	70
Hinterstein	60	Arbersee	55	Bauer i. d. Au	42
Oberjoch	60	Kiesruck	76	Falleck	50
Immenstadt I.	70	Buchenaau	42	<u>Rheingebiet:</u>	
Immenstadt II.	47	Bedwies	45		
Zollhaus	45	Waldhäuser	60	Kalzhofen	50
Kranzegg	41	Fischbach	50	Schüttentobel	45
Martinzell	48	Zugspitze	100		
Niedersonthofen	45	Eibsee	43		

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 23. ten Januar 1909.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Die Niederschläge, welche um die Monatsmitte über unserm Gebiete eintraten, gelangten nicht nur im ganzen Flachlande, sondern selbst an höher gelegenen Orten des Alpengebietes, so z. B. in Mittenwald und Partenkirchen als Regen zu Boden und hatten intensive Schneeschmelze zur Folge. In den Morgenstunden des 16. Januar war daher nur mehr im Alpengebiet, und dort mit Ausnahme einiger Tallagen, im Bayerischen Walde, im Fichtelgebirge, im Frankenwalde und auf der Rhön eine zusammenhängende Schneedecke vorhanden, während das Flachland, wie auch die mässi-geren Erhebungen der Mittelgebirge, völlig ausgeapert waren. Vom 16. zum 17. stieg über Zentral-europa das Barometer kräftig an, indem ein barometrisches Maximum von der iberischen Halbinsel und der Biscayasee keilförmig über Frankreich bis Süddeutschland und Oesterreich hereinbrang. Ein tiefes Minimum lag bei Island und entsandte einen Ausläufer niedrigen Druckes über das Norwegische Meer, Skandinavien und die Ostsee bis Polen. Ferner waren noch über dem Tyrhenischen Meere und der nördlichen Adria flache Minima vorhanden. Diese Luftdruckverteilung bedingte für unser Gebiet noch fortdauernd Niederschläge, die in den tieferen Lagen zummeist als

Regen, oder als ein Gemisch von Regen und Schnee zu Boden gelangten. In den höheren Lagen des Jura und der schwäbisch-bayerischen Hochebene, sowie selbstverständlich im Alpengebiete und in den Mittelgebirgen an der Ost- und Nordgrenze Bayerns fanden hingegen Schneefälle statt, die auch vielerorts zur Bildung einer schwachen Schneedecke führten. Als dann in der Folge ein intensives Maximum über Kontinentaleuropa sich ausbildete, hörten die Niederschläge auf und es folgte eine Reihe heiterer Wintertage mit zeitweise strengen Frosten. Die Schneeschmelze war bei dieser Wetterlage nur sehr gering so daß noch in den Frühstunden des 23. Januar die schwache Schneebedeckung, die auf den Höhen des Frankenjura, auf der schwäbisch-bayerischen Hochebene und in den Gebirgsgegenden angefallen war, nahezu unverändert vorhanden war. Nähere Einzelheiten über die Mächtigkeit der Schneedecke in den Gebirgslagen ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugesbiet:</u>					
		Herzogstand	25	Wendelsteinhaus	45
		Zugspitze	135	Maria-Eck	20
Obstdorf	36	Elsee	29	Tachwang	20
Rohrnob	83	Kreuzeck	49	Ruhpolding	28
Gaisalpe	48	Kaltenbrunn	30	Fingzell	16
Hinterstein	31	Ettal	26	Goldenköpfel	28
Oberjoch	43	Blumberghaus	34	Berchtesgaden I	16
Immenstadt	42	Linderhof	40	Berchtesgaden II	23
Martinszell	15	Unterammergau	15	Falleck	80
Büchenberg	30	Fittling	15	Weißbach	23
Speiden	19	Kirchdorf	19		
Auerberg	25	Riedlhütte	23	<u>Rheingebiet:</u>	
Schachtenbach	57	Finsterau	72		
Arberssee	63	Schlichtenberg	35	Kalzhofen	17
Kiesruck	103	Wolfstein	15	Kalches	33
Büchenau	39	Röhrenbach	15	Kreuzberg	32
Rusel	31	Hochgernhaus	56		
Oedwies	48	Stuben	42	<u>Elbgebiet:</u>	
Hohenlogen	35	Kreuth	24		
Fischbach	50	Hirschbergshaus	80	Kleinphilippsreut	29
Vorderriß	27	Bauer i. d. Au	30	Waldstein	20
Fall	25	Klosterbruck	43	Lauenhain	27